

An den
Bürgermeister von Viersen
Herrn Günter Thönnessen
Rathausmarkt 1

41747 Viersen

Unser Zeichen: WK

Datum: 7.6.2010

Anregungen und Beschwerden der Einwohner und Bürger gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW / Verkehrsbelastung Viersen - Helenabrunn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW rege ich die Einrichtung eines generellen Durchfahrtsverbotes für den Bereich Heimerstraße und in der Verlängerung Helenenstraße zwischen der Kölnischen Straße und der Gladbacher Straße durch unseren Ortsteil Helenabrunn an.

Ausnahme: Anlieger und öffentlicher Nahverkehr.

Begründung:

Die Verkehrsbelastung für uns Einwohner im Ortsteil Helenabrunn ist mittlerweile unerträglich geworden und nicht mehr weiter hinnehmbar. Die Heimerstraße und in der Verlängerung Helenenstraße von der Kölnischen Straße zur Gladbacher Straße ist ja schon seit geraumer Zeit in beiden Fahrtrichtungen mittlerweile als Schleichweg und Abkürzung zwischen der BAB-Ausfahrt 8 der A 52 von und nach Mönchengladbach-Großheide und Windberg bzw. zum Franziskus-Krankenhaus von auswertigen Verkehrsteilnehmern entdeckt worden. Verschärft wird dieser Sachverhalt noch mit der Routenführung verschiedenster Navigationssoftware von der Autobahn nach Mönchengladbach-Großheide und besagtem Krankenhaus und

in umgekehrter Richtung durch unseren kleinen Ort. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich auszumalen wie die Situation sein wird, wenn das im Werden begriffene Großklinikum auf Mönchengladbacher Stadtgebiet fertig gestellt ist.

Die Stadt Mönchengladbach als Verursacher des hohen Verkehrsaufkommens ignoriert das Problem völlig. In der Beratungsvorlage Nr. 4385/VII für den Rat der Stadt Mönchengladbach weigert sich die Stadt Mönchengladbach die betroffenen Verkehrswege durch entsprechende Maßnahmen zu entlasten. Die Querspange Hettweg als Entlastung wird, ebenso wie andere Möglichkeiten, als zu teuer oder nicht in den Zuständigkeitsbereich fallend, abgelehnt. In der vorgenannten Vorlage spricht die Stadt Mönchengladbach selbst von einer Belastung von rund 3000 Fahrzeugen in Helenabrunn pro Tag. Bei einer Verbindung der Kaldenkirchener Straße mit der Viersener Straße (Querspange Hettweg) wird in vorgenannter Beratungsvorlage ausgeführt (Zitat):

„Eine Ergänzung des Hauptverkehrsstraßennetzes mit einer Querspange in der genannten Form würde zu folgenden Veränderungen führen:

- Die Strecken Helenabrunn (Viersen) und Schürenweg werden um jeweils rd. 3.000 Fzg/Tag im Vergleich zur aktuellen Verkehrsbelastung entlastet.“

Die als Durchgangsstraße von rd. 3.000 Fahrzeugen am Tag mißbrauchte Heimer-/Helenenstraße durch Helenabrunn von der Kölnischen Straße zur Viersener/Gladbacher Straße ist für eine solche Belastung weder gebaut noch dafür geeignet.

Weder Geschwindigkeitsbegrenzung noch Durchfahrverbot für Lkw (hier Baustellenfahrzeuge) werden beachtet. Eine Kontrolle der Verbote findet faktisch nicht statt. An einer Stelle ist die Heimerstraße jeweils nur für ein Fahrzeug zur Durchfahrt nutzbar. Bei gleichzeitigem Gegenverkehr muss ein Fahrzeug warten, bzw. zurücksetzen. Es grenzt an ein Wunder, dass noch keine Personenschäden - und hier insbesondere Kinder - die in großer Zahl von Helenabrunn mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ihren Schulen fahren müssen, zu beklagen sind. Alleine vom Don-Bosco-Heim fahren täglich 20 Kinder mit dem Schulbus von Helenabrunn, Haltepunkt Helenenbrunnen, zu Ihrer Schule. Weitere 50 Kinder vom Don-Bosco-Heim müssen den gefährlichen Weg zur Haltestelle an der Gladbacher Straße nehmen, wo es an der Straße keinen geschützten Fußgängerweg gibt.

Gleichermaßen gefährdet sind die Kinder, die den Fußweg zur Schule in Helenabrunn nehmen müssen, sowie die Kinder, die die sich auf dem Leyershof an der Kirche in Helenabrunn befindliche Malschule besuchen.

Abgesehen von der Gefährdung von uns Bewohnern durch Raser im Ortskern ist es praktisch nicht mehr möglich, fußläufig entlang der Straße Richtung Mönchengladbach zur Viersener-/Gladbacher Straße zu gelangen, da wegen fehlender Fußgängerwege kein geschützter Bereich vorhanden ist.

Die in Richtung Mönchengladbach oberhalb des Ortes erfolgte künstliche Verengung der Fahrbahn hat eher zu einer Gefahrerhöhung als zu einer Verkehrsberuhigung geführt.

Im Übrigen darf darauf verwiesen werden, dass ein großer Teil des Ortskerns um die Kirche als Ensemble unter Denkmalschutz steht. Dem wird durch die unerträgliche Verkehrsbelastung ebenfalls nicht mehr genügend Rechnung getragen. Im Kirchengebäude sind bereits Bauschäden entstanden, die sicherlich einen ursächlichen Zusammenhang mit der Verkehrsbelastung direkt am Baukörper haben.

Der Kirchenvorstand, dem ich mein Schreiben im Vorfeld im Entwurf zur Kenntnis gebracht habe, hat mit eigenem Schreiben an Sie vom 7.6.2010 mit gleichlautendem Betreff und Anregung bereits um einen Ortstermin gebeten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die vorstehend geschilderten Probleme sind der Stadt Viersen bekannt. Vor mittlerweile drei Jahren hatte schon eine Verkehrszählung ergeben, dass sich ca. 2300 Fahrzeuge durch unser Helenabrunn um der Abkürzung willen zwängen (rp-online vom 20.7.2009). Diese hat zudem ergeben, dass der größte Teil der durchfahrenden PKW mit Mönchengladbacher Kennzeichen unterwegs sind und ein nicht unerheblicher Teil mit Kennzeichen aus ganz NRW bzw. dem Bundesgebiet.

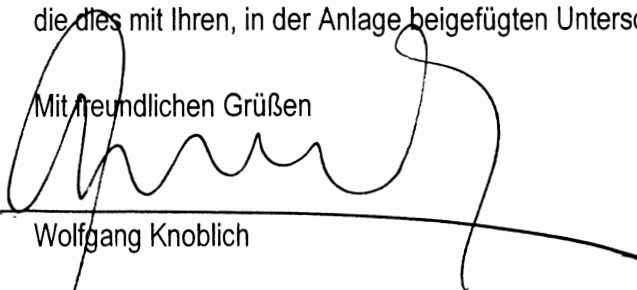
Die bisher erfolgten Maßnahmen haben sich als nicht ausreichend erwiesen. Wir Bürger von Helenabrunn lassen uns diesen unerträglichen Zustand nicht länger gefallen. Da die Stadt Mönchengladbach das Problem zwar sieht, aber nicht daran denkt dem abzuhelpen, ist entsprechendes Handeln von uns Bürgern in Helenabrunn angesagt. Wir werden alles daran setzen, damit diese Situation schnellstmöglich beendet wird. Ich bitte Sie, meiner Anregung zu folgen und zu entsprechen.

Unser stv. Bürgermeister, Herr Hans-Willi Bouren, hat mir versichert, dass er meinen Vorschlag voll und ganz unterstützt.

Ebenso der Leiter des Don-Bosco-Heimes, Herr Oswald, unser Kirchenvorstand von der Pfarrei St. Helena, vertreten durch Herrn Bruns, Pfarrer und Herrn Gitmans, stv. Vorsitzender und die Leiterin der Agnes-van-Brakel-Schule in Helenabrunn, Frau Fabian mit ihren anliegenden Begleitschreiben, sowie die vielen

Bürgerinnen und Bürger aus Helenabrunn und die Eltern von Kindern, die in Helenabrunn zur Schule gehen, die dies mit Ihren, in der Anlage beigefügten Unterschriften bekunden.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Knoblich

Anlagen

Unterschriftenlisten

Schreiben Herr Osswald, Leiter Don-Bosco-Heim

Schreiben Frau Fabian, Leiterin Agnes-van-Brakel-Schule

Schreiben Kirchenvorstand Gemeinde St. Helena

Fotos Straßensituation

z. Ktn. Herrn Bürgermeister (stv.) Bouren